

Zusammenfassung

Die Welterbestadt Quedlinburg sieht sich in der Mobilitätsplanung vielfältigen Herausforderungen gegenüber. Bestehende globale Trends und Krisen führen zu veränderten Mobilitätsbedürfnissen vieler Zielgruppen. Zusätzlich definiert die sich verändernde Altersstruktur der Bewohner und Besucher der Welterbestadt Quedlinburg die Ansprüche an die Mobilität, genauso wie bestehende und neue Gewerbeeinheiten (z. B. Quarmbeck), der Rückgang von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der Klimawandel.

Der aktuelle Welterbemanagementplan beabsichtigt sich diesen Veränderungen zu stellen und sich als attraktive Welterbestadt zu positionieren. Vor diesem Hintergrund wurde der Stadtmobilitätsplan erstmalig aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept herausgelöst und darin Ziele und Strategien für die Entwicklung und die Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur festgelegt.

Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsansatzes wurde der Stadtmobilitätsplan gemäß den Grundsätzen für nachhaltige urbane Mobilitätspläne entwickelt. Dies umfasste eine detaillierte Analyse der aktuellen räumlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie des vorhandenen Mobilitätsangebots. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden durch verschiedene Methoden wie Online-Bürgerumfragen und zielgruppenspezifische Workshops vertieft. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden in ausgewählten Schwerpunktbereichen im Rahmen einer SWOT-Analyse erarbeitet und anschließend mit relevanten Interessengruppen der Welterbestadt diskutiert, um spezifische Handlungsbedarfe zu identifizieren. In Verbindung mit einer Szenarienbetrachtung bildeten diese Ergebnisse eine solide Grundlage für die Entwicklung eines umfassenden Zielkonzepts, das im Dezember 2023 als erster Meilenstein vom Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg verabschiedet wurde.

Das Zielkonzept bildete die Grundlage für die Entwicklung nachfolgender Maßnahmen. Insgesamt wurden 13 Maßnahmenpakete, 138 Maßnahmen sowie sieben Leitprojekte identifiziert. Angesichts der aktuellen Vorherrschaft des motorisierten Individualverkehrs und der damit verbundenen Belastungen ist insbesondere die Steigerung der Attraktivität des Umweltverbunds von besonderer Bedeutung. Dies betrifft vor allem die Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), wobei jedoch auch die intensive Förderung des bereits teilweise etablierten Radverkehrs sowie eine verbesserte Verknüpfung aller Verkehrsmittel eine wichtige Rolle spielen. Weitere Maßnahmen konzentrieren sich unter anderem auf die Verbesserung der Anbindung und Vernetzung innerhalb der Welterbestadt, die Mobilität in der Versorgung, die Anbindung von Gewerbegebieten, die nachhaltige Abwicklung des motorisierten Verkehrs und die attraktive Gestaltung der teilweise historischen Innenstadt. Das Maßnahmenprogramm wird durch Initiativen zur Steigerung der Verkehrssicherheit und zum Mobilitätsmanagement abgerundet. Schließlich werden Ansätze für das Monitoring abgeleitet.

Der Stadtmobilitätsplan bildet damit die Voraussetzung zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Mobilität aller Zielgruppen in der Welterbestadt Quedlinburg bis zum Jahr 2040 sowie darüber hinaus.
